



HESSISCHER LANDTAG

04. 09. 2026

Plenum

Entschließungsantrag

Fraktion der CDU,

Fraktion der SPD

Mehr Gründungen, mehr Technologietransfer, mehr Wertschöpfung: Hessen setzt mit der Start-up-Strategie 2030 auf Innovation und Unternehmergeist

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass innovative Unternehmensgründungen ein wichtiger Treiber für Wachstum, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit sind. Insbesondere technologieorientierte Start-ups leisten einen wesentlichen Beitrag dazu, neue Ideen schneller in marktfähige Produkte und Dienstleistungen zu überführen und die wirtschaftliche Transformation voranzubringen.
2. Der Landtag ist erfreut, dass sich das Start-up-Ökosystem in Hessen weiter sehr positiv entwickelt: Die Zahl der Start-up-Neugründungen in Hessen ist schon im ersten Halbjahr 2026 auf 270 gestiegen und hat damit bereits die Zahl aller Start-up-Neugründungen im gesamten Jahr 2025 (247) übertroffen. Das aus der TU Darmstadt heraus gegründete und weltweit führende Laserfusionsunternehmen Focused Energy hat 2026 mit landesseitiger Unterstützung in einer Finanzierungsrunde 220 Millionen Euro eingeworben.
3. Der Landtag begrüßt die Vorstellung der Start-up-Strategie Hessen 2030 durch die Landesregierung als richtungsweisenden Schritt für den Wirtschaftsstandort Hessen. Mit klaren Zielen für mehr technologiegetriebene Gründungen, einer stärkeren Mobilisierung privaten Kapitals sowie der Weiterentwicklung des Start-up-Ökosystems setzt die Landesregierung wichtige Impulse für die Zukunftsfähigkeit des Landes.
4. Der Landtag wertet die Fokussierung der Strategie auf die Bereiche Banking und Finance, Life Sciences und Healthcare, Aviation, Aerospace und Defense sowie Optics und Photonics und die Technologiefelder Data und AI sowie DeepTech und GreenTech als klugen Schritt. Diese Priorisierung bildet die industrielle Stärke, den Marktbedarf und die wissenschaftliche Exzellenz Hessens ab und schafft die Grundlage für eine zielgerichtete und wirkungsvolle Förderpolitik. Er hebt hervor, dass die Landesregierung diesen strategischen Ansatz bereits mit konkreten Maßnahmen unterlegt. So entsteht eine enge Kooperation zwischen dem Hessischen Zentrum für Künstliche Intelligenz hessian.AI und dem neuen KI-Anwendungszentrum Q and AI am Bertramshof in Frankfurt am Main. Start-ups profitieren so direkt von einem umfassenden Angebotsspektrum – von Spitzenforschung am hessian.AI und Start-up-Förderung durch das Projekt AI Start-up Rising über die KI-spezifische Recheninfrastruktur am KI-Innovationslabor bis hin zu den neuen Angeboten des Innovations- und Vernetzungshubs Q and AI.
5. Der Landtag betont, dass Hessen bereits heute über hervorragende Voraussetzungen für ein leistungsfähiges Start-up-Ökosystem verfügt. Mit mehr als 40 Hochschulen, zahlreichen außeruniversitären Forschungseinrichtungen, einem starken industriellen Mittelstand, dem europäischen Finanzzentrum Frankfurt sowie einer Vielzahl engagierter Netzwerke und Initiativen sind wichtige Grundlagen vorhanden, um Hessen als führenden Standort für innovative Unternehmensgründungen weiterzuentwickeln.
6. Der Landtag unterstützt ausdrücklich den Ansatz der Landesregierung, Wissenschaft, Kapitalgeber, Unternehmen und Start-ups noch enger miteinander zu vernetzen. Gerade die Zusammenarbeit zwischen jungen Unternehmen, etablierten Unternehmen und Forschungseinrichtungen bieten große Chancen, Innovationen schneller in die Anwendung zu bringen und neue Wertschöpfung in Hessen zu schaffen.

7. Der Landtag befürwortet das Ziel, Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen stärker als Motor für innovative Gründungen zu nutzen und den Wissens- und Technologietransfer weiter zu verbessern. Die stärkere Verankerung von Entrepreneurship entlang der gesamten Bildungskette sowie die Erleichterung von Ausgründungen aus Wissenschaft und Forschung leisten einen wertvollen Beitrag zur Sicherung der Innovationsfähigkeit Hessens. Durch gezielte Unterstützung und Begleitung insbesondere von Start-up-Gründungen aus den Hochschulen setzen die Startup Factory Factory Futury in RheinMain und StartMiUp/LoveDis in Mittelhessen aufbauend auf den bestehenden Aktivitäten wichtige neue Impulse für mehr Innovationstransfer in Hessen und stärken Gründergeist und Entrepreneurship-Know-how an Hochschulen.
8. Der Landtag hebt die besondere Bedeutung des Mittelstands für das hessische Start-up-Ökosystem hervor. Kleine und mittlere Unternehmen bilden das Rückgrat der hessischen Wirtschaft. Kooperationen zwischen Mittelstand und Start-ups eröffnen neue Innovationspotenziale, erleichtern jungen Unternehmen den Zugang zu ersten Kunden und tragen dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit bestehender Unternehmen zu sichern.
9. Der Landtag begrüßt die strategische Weiterentwicklung des hessischen Start-up-Ökosystems durch klare Strukturen, verbindliche Zuständigkeiten und ressortübergreifende Zusammenarbeit. Mit der Schaffung einer neuen Governance-Struktur mit Start-up Council und Start-up Board mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kapital werden Aktivitäten gebündelt, die Vernetzung gestärkt und Förderentscheidungen transparenter gestaltet. Dies geschieht in bewährter Zusammenarbeit mit dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum und dem Hessischen Ministerium für Digitalisierung und Innovation. Auch der 2024 durch die Hessische Landesregierung berufene Start-up-Beauftragte stärkt durch seine Querschnittsfunktion die ressortübergreifende Kooperation und bringt gezielt Impulse und Bedarfe aus dem Start-up Ökosystem in die Landespolitik ein. Durch eine gezielte flankierende Kommunikation werden die Erfolge sichtbar gemacht, technologische Zukunftsthemen besetzt und Hessen als innovativer und wettbewerbsfähiger Start-up-Standort positioniert.
10. Der Landtag unterstreicht, dass die Chancen von Innovation und Unternehmertum in allen Regionen Hessens genutzt werden sollen. Mit Frankfurt als international sichtbarem Innovationsanker und thematischen Clustern unter anderem in Darmstadt, Marburg/Gießen und Kassel trägt die Strategie dazu bei, wirtschaftliche Dynamik und innovative Gründungen in ganz Hessen zu fördern. Davon sollen auch die ländlichen Räume profitieren.
11. Der Landtag unterstreicht, dass die Mobilisierung privaten Wagnis- und Wachstumskapitals zu den entscheidenden Voraussetzungen einer erfolgreichen Start-up-Politik gehört. Öffentliche Förderung kann Anreize setzen und Risiken mittragen, sie kann privates Engagement jedoch nicht ersetzen. Angesichts des großen privaten Vermögensbestands in Deutschland, muss es gelingen, mehr Kapital für produktive Investitionen in Innovation, Unternehmenswachstum und neue Wertschöpfung zu gewinnen. Vermögen übernimmt dort in besonderer Weise gesellschaftliche Verantwortung, wo es nicht allein auf sichere Verzinsung setzt, sondern bereit ist, wirtschaftliches Wagnis mitzutragen.
12. Der Landtag sieht in den ambitionierten Zielen der Strategie für das Jahr 2030, darunter eine Steigerung der jährlichen Start-up-Neugründungen von 244 auf 450 und eine Erhöhung des Start-up-Finanzierungsvolumens von 190 Millionen Euro auf 500 Millionen Euro, ein starkes Signal für den Innovationswillen der Landesregierung und für den künftigen Erfolg des hessischen Start-up-Ökosystems.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Wiesbaden, 31. August 2026

Für die Fraktion
der CDU
Die Fraktionsvorsitzende:
Ines Claus

Für die Fraktion
der SPD
Der Fraktionsvorsitzende:
Tobias Eckert